

# *FrauenKirche Zentralschweiz...*

Jahresbericht 2013



# ...ist der Ort...

wo sich feministisches Theologieverständnis  
und Widerstand gegen patriarchale Macht  
in Kirche und Gesellschaft verbinden

wo sich inspirierendes jüdisch-christliches Erbe  
und aktuelle Frauengeschichte begegnen

wo die Suche nach der eigenen schöpferischen Kraft  
und die Überzeugung, dass gerechte Beziehungen  
menschen-möglich sind, aufrechterhalten wird

wo 282 Frauen und Männer, 22 Vereine und 33 themenverwandte Fachstellen mithelfen, unsere Anliegen finanziell und ideell mitzutragen

wo sieben Frauen im Vorstand und je eine inhaltliche und administrative Stellenfrau gemeinsam das Profil prägen und für die konkrete Umsetzung der Ziele verantwortlich sind

wo die beiden Landeskirchen Luzern mit ihren Subventionen die Führung der Fachstelle ermöglichen und die Katholische Kirche Stadt Luzern für einen schönen Büroraum mitten in der Altstadt aufkommt

wo vier Gönnerinnen mit regelmässigen Beiträgen die Arbeit der Fachstelle unterstützen

wo 45 Frauen und 5 Männer in 10 verschiedenen Gruppen mitarbeiten und über 1'000 ehrenamtliche Arbeitsstunden pro Jahr dem Verein schenken

wo solidarische Frauen und Männer hier und da ein Stück zum Gelingen beitragen



# ...wo wir feiern...

«Eine andere Welt ist nicht nur möglich, sie ist schon im Entstehen.  
An einem ruhigen Tag kann ich sie atmen hören.»

*Arundhati Roy (\*1961)*

*Girls Only* – Sechs Mädchen und ihre erwachsenen Begleiterinnen wagten sich trotz Hudelwetter in den kalten Frühlingwald. Ein grosses Feuer, heisse Suppe und vertraute Gespräche boten Wärme. Die Mädchen wurden bestärkt, ihre Übergangszeit zum Frauwerden gemeinsam und fragend und lauschend zu begehen. Die Frauen übten sich im Loslassen. Viele gute Rückmeldungen zeigen: der Mädchentag im Wald nimmt ein Bedürfnis auf.

*Moni Egger*

*Frauengottesdienste* – Nach den erfreulichen Gottesdiensten in der Reihe «Lebenskunst besonderer Frauen» wählten die verantwortlichen Frauen das Thema «Von allen Sinnen».

Der erste Gottesdienst hat sich der Sinnlichkeit verschrieben, alle Sinne kamen zu Genuss, die wohlschmeckende Dattel, die wohlklingende Musik, der Schein der Kerze, die bunten Blumen und die gegenseitige Massage der Hände mit wohlriechendem Öl, ein Karussell der Fülle.

Ein Gottesdienst befasste sich allein mit den Augen, wie unterschiedlich wir doch sehen, die Sichtweise, anschaulich das Beispiel: Wir sehen die reich dekorierte Mitte, drehen uns nach aussen und erinnern uns, das Resultat fiel sehr different aus.

Im Zentrum einer weiteren Feier war unserem Hören. Sehr aufmerksam verinnerlichten wir den Text, den der Engel Gabriel zu Maria sprach. Eine grosse Dichte entsteht. Oder der vierte Gottesdienst zeigte uns, was Tasten und Berühren ausrichten können. Jesus berührt die Augen des Blinden mit seinem Speichel.

Pia Pfister und Maya Büeler haben während 12, respektive 10 Jahren die Gottesdienste koordiniert, sie traten an der MV 2013 zurück. Ihnen gehört ein grosses Dankeschön. Da sich leider noch keine Nachfolgerinnen fanden, werden die Frauen je zu zweit einen Gottesdienst vorzubereiten. Es sind dies Christina Rubin, Nicole Sigrist, Nicola Neider, Maya Büeler, Irene Rüegg, Lisbeth Weber, Pia Pfister, Martina Bär und Maria Käch. Künftig wird es zu jeder Jahreszeit einen Frauengottesdienst geben mit eine frei gewählten Thema.

Bereits gab es zwei Gottesdienste: im Herbst erinnerte uns ein Erdhaufen an unsere Vergänglichkeit, weckte Erinnerungen an unsere Ahninnen und Ahnen und ruft uns, unsere eigene Geschichte in den farblosen November zu schreiben, im Winter war eine Meditation zu «Brachzeit und Ruhephase angesagt.

*Maria Käch, Kontaktfrau*

*Tag-und-Nachtgleichen* – «Das Frühlingsritual hat mich nachhaltig berührt, ich ging dann mit Kraft und grosser Freude in den Frühling. Frühlorgens trafen wir uns im Pfarreikeller St. Johannes, wo wir nochmals Rückschau hielten und uns verabschiedeten von der Winterzeit. Dann stiegen wir die Treppen hoch immer mehr dem Licht entgegen nach draussen in die Mutter Natur zum Lindenkreis. Tief berührt erlebte ich das Aufgehen der Sonne, ihre Wärme und ihr Licht erfreute mein Herz und die Winter Berglandschaft zeigte sich in ihrer ganzen Schönheit. Wir begrüsst den Frühling mit dem Liedworten: erwach steh auf das Leben grüsst dich, Mutter Erde sie ruft dich. Ich fühlte mich immer lebendiger, war's wohl der feine Lindentee vom Feuer, die Liederklänge, die Kraft des Zusammenseins am Feuer, die Frühlingskräfte – egal es war einfach eine wunderschöne Erfahrung, liebevoll und achtsam vorbereitet von den leitenden Frauen.»

*Katharina*

«Für mich ist das Herbstritual immer ein wichtiger Moment im Jahr. Es ist ein Ritual für mich ganz alleine, getragen von vielen Frauen. Gerade wenn die Nächte lang werden, mag ich mich gerne an den Frauenkreis zurück erinnern und weiss, dass es Frauen gibt, die mir Kraft gegeben haben, genau wie ich ihnen Kraft geben durfte. Dass wir etwas Schweres dem Wasser übergeben durften, dass wir Dankbarkeit für das Gute ausdrücken, jubeln oder weinen konnten, das alles liess mich freier in die dunkle Jahreszeit hineingehen, bereit für das, was noch kommen wird.»

*Sandra*

...*uns engagieren*...

«Unpolitisch sein heisst, politisch sein, ohne es zu merken.»  
*Rosa Luxemburg (1871–1919)*

## 5x5 Jubiläums-Perlen

*Pfingstbrausen* – Bewegende und bewegte Feier zu 5x5 Jahren der Frauenkirche. Die Geistkraft weht und weht. . .

*Mitgliederversammlung* – mit 5 Grüßen, 5 Klängen, 5 pikanten und 5 süssen Genüssen

*Rhetorik und Ethik* – Feiern und Nachdenken mit Elisabeth Schüssler Fiorenza. Mehr als 5 Fragen zur Verwirklichung von Vielfalt in Gleichwertigkeit

*Lies mal wieder rein!* – Perlen aus der Frauen-Kirche-Bibliothek – zwei Autorinnen lasen aus eigenen und ausgewählten Werken und «Sa Mel Suri» liess weitere Kostproben aufblinken.

*Rhetorik und Ethik* – Ein Buch und zwei Geburtstage gab es zu feiern am 23. Juni im RomeroHaus in Luzern. Elisabeth Schüssler Fiorenza, Pionierin feministischer Bibelwissenschaft, wurde 75 Jahre alt und erhielt quasi als eigenes Geburtstagsgeschenk die deutsche Übersetzung «Rhetorik und Ethik. Zur Politik der Bibelwissenschaften» ihres bereits 1999 auf Englisch erschienen Buches. Obwohl sich die Zeiten seither geändert haben, ist das Buch mitnichten veraltet. Bibelwissenschaft, so eine Forderung, darf nicht nur aus antiquarisch-archäologischem Interesse betrieben werden. Bibelwissenschaft muss über die Rolle der Bibel in der gesellschaftlichen Konstruktion von Wirklichkeit nachdenken. Sie muss die rhetorische Situation der Texte, die sie untersucht, wahrnehmen; und zwar über den ganzen Zeitraum ihrer Entstehung bis heute. Weil Rhetorik immer auch mit Machtverhältnissen und Ideologiegefahr verbunden ist, gehört Ethik untrennbar dazu. «Die Lektüre hat mir Lust gemacht, die Zeitung anders zu lesen, mein Reden und meine Predigtsprache zu überdenken – aber auch mein Zuhören», beschrieb Anja Michel ihren Leseindruck.

Im an die Vernissage anschliessenden Workshop diskutierten knapp zwanzig Frauen und ein Mann über die Herausforderung der Verschiedenheit, die nicht wie im kirchlich geförderten «Päpstlichen Feminismus» am «Wesen der beiden Geschlechter» festgemacht werden kann,

sondern als vielfältige Verschiedenheit radikale Gleichstellung verlangt.

Ein Anliegen, das auch das zweite Geburtstagskind des Anlasses teilt. Seit 25 Jahren ist die FrauenKirche Zentralschweiz in diesem Sinne unterwegs und versucht der Ebenbürtigkeit aller in Liturgie, Bildung und Gemeinschaft Form und Sprache zu geben.

*Moni Egger*

*Lies mal wieder rein* – Am 20. Oktober gab es Perlen aus der Frauen-Kirchen-Bibliothek zu hören. Dazu öffnete die Stadtbibliothek exklusiv am Sonntag ihre Räume, damit die 18 Frauen und ein Mann am grossen Oval lauschen und debattieren konnten. Mirjam Neidhart, Regisseurin und Autorin las aus ihrem Bühnenstück «Torschusspanik» und aus «Familienbande» von Christina Caprez. Es ging ums Kinder haben und nicht haben und wollen und nicht wollen und darum, in welchen Formen diese gesellschaftliche Aufgabe für eine nächste Generation gelebt wird. «Das gleiche ist, dass es immer anders ist.» zitierte sie eine Hebamme.

Neue Denkaufgaben setzte auch Dr. Béatrice Bowald, die neben ihrer Forschung zum ethischen Umgang mit dem Thema «Prostitution» aus Eveline Haslers «Wachsflügelfrau» las. Selbstbestimmung der Frau ist in jedem Beruf ein heisses Eisen. Gesetze können nicht eine Maximal-Moral bieten, sondern sind angehalten, reale Zustände zu ordnen. Darüber dürfen aber die grundlegenden Missstände nicht vergessen werden. Daneben gaben Moni Egger und Katja Wißmiller einige Kostproben unter dem Namen «Sa Mel Suri» zum Besten.

*Katja Wißmiller*

# ...uns vernetzen...

«Wir träumen alle von einer Welt ohne Folter, ohne Zensur, ohne Gewalt,  
wir träumen alle von allgemeiner Chancengleichheit.»

*Lina Ben Mhenni (\*1982)*



*FeierAbend-Gottesdienste* – Dreimal feierten wir auch dieses Jahr einen ökumenischen Gottesdienst nach Ladenschluss in der Lukaskirche. Vorbereitet wurde er von Frauen aus katholischen und reformierten Pfarreien Luzerns.

Nach den Sommerferien stand das Thema «Verantwortung» im Vordergrund. «Übernehme ich Verantwortung für mich, für andere, für die Gesellschaft? Wie viel Zivilcourage bringe ich auf? Wage ich es, Widerstand zu leisten?»

Was heisst denn eigentlich Nächstenliebe heute, und was hat Jesus mit der ungeheuren Forderung der Feindesliebe gemeint? Wir liessen uns inspirieren von biblischen und zeitgenössischen Texten.

Diese Gottesdienste im Kreis mit Austausch und Teilen von Brot und Wein werden von 15–30 Männern und Frauen mitgefeiert. Einen wesentlichen Teil zu einer meditativen, dichten Atmosphäre tragen die Musiker und Musikerinnen bei.

*Ingrid Bruderhofer, Beata Pedrazzini*

*Nur ein Hauch von Leben* – Der zweite Sonntag im Dezember ist der Worldwide candle lighting day, der internationale Gedenktag für frühverstorbene Kinder. An zahlreichen Orten wird dieser mit Gedenkfeiern oder Gottesdiensten begleitet. Auch in Luzern findet jeweils um 16.30 Uhr in der Lukaskirche ein ökumenischer Gottesdienst statt. Dieser bietet Eltern einen Rahmen, um Schmerz, Wut, Schuldgefühle und Trauer auszudrücken. Für die Betroffenen ist die Möglichkeit, den eigenen Schmerz zu gestalten, andere Menschen am Trauerprozess teilhaben zu lassen und zu erfahren, dass Gott nichts und keinen vergisst – auch nicht den kleinsten «Hauch von Leben», auf dem Weg der Trauer ein heilsames Angebot.

Den Gottesdienst vorbereitet haben: Claudia Graf, Li Hangartner, Regula Junker, Heidi Müller und Antonia Probst. Thomas Küng und Christa Wenger gestalteten die Feier musikalisch.

*Heidi Müller*

*Wenn Wege sich trennen* – Am 3. März 2013 wurde zur Ritualfeier «Wenn Wege sich trennen» in die reformierte Lukaskirche Luzern eingeladen. Menschen, die eine Trennung oder Scheidung erlebt haben, konnten an den Stationen «Was in mir weint», «was mich wütend macht», «wofür ich dankbar bin», «worauf ich vertraue» und «was mich stärkt» ihre Gefühle wahrnehmen, zum Ausdruck bringen und Zuspruch für den eigenen Lebensweg erfahren. Das bewährte ökumenische Team von Theologinnen und Theologen Li Hangartner, Beata Pedrazzini, Andreas Baumann und Jürgen Rotner gestaltete die Feier. Musikalisch begleitet wurde sie von Walter Schorro mit dem Akkordeon. Anders als im Vorjahr fand das Gesprächsangebot mit einem Theologen und Psychotherapeuten nach der Feier wenig Interesse.

*Jürgen Rotner*

*Zwischen Bangen und Hoffen* – Am 31. Januar 2013 feierten wir in der Matthäuskirche zum zweiten Mal einen ökumenischen Gottesdienst für Krebsbetroffene und ihr Umfeld. Die Feier wurde getragen von der FrauenKirche Zentralschweiz und der Krebsliga Zentralschweiz und gestaltet von Ingrid Bruderhofer, Gabi Hauser, Silvia Huber und Silke Thomsen. Jakobs Kampf am Jabbok wurde zum Spiegel für unsere Kämpfe mit der Krebskrankheit. Die persönlichen Statements von Betroffenen, die beeindruckende Pantomime von Marcel Ziegler und die musikalische Interpretation von Samuel Staffelbach liessen diesen Gottesdienst zu einem berührenden Erlebnis und zu einer Kraftquelle werden.

*Ingrid Bruderhofer*



# ...vertiefen...

«Eine feministische Theologin ist eine Frau, die ihre Lebens- und Überlebensfragen als theologische Fragen formuliert, sich auf die Fragen und Erkenntnisse der anderen feministischen Theologinnen bezieht und ihren Denk- und Handlungshorizont auf die Frauen und Fragen hin zu öffnen sucht, die übersehen, vergessen, marginalisiert werden.»

*Christine Schaumberger (\*1951)*

*Krajiska Suza* – Seit über zwanzig Jahren unterstützt die FrauenKirche Zentralschweiz das Betagtenbetreuungsprojekt Krajiška Suza in Sanski Most, Bosnien-Herzegowina. Zurzeit werden 140 Betagte in Sanski Most und in 14 Vororten und Dörfern der Umgebung ohne Rücksicht auf ihre nationale Zugehörigkeit betreut. Neben dem medizinischen Team sind 21 Hauspflegerinnen im Einsatz. Diese wurden unter anderem im Bereich Geriatrie ausgebildet.

In Bosnien-Herzegowina gibt es noch immer keine gesetzlichen Grundlagen, die Gemeinden und Staat verpflichten würden, die Betreuung und Pflege von Betagten zu Hause zu unterstützen. Deshalb wird diese Arbeit nach wie vor von privaten Organisationen wie *Krajiska Suza* geleistet.

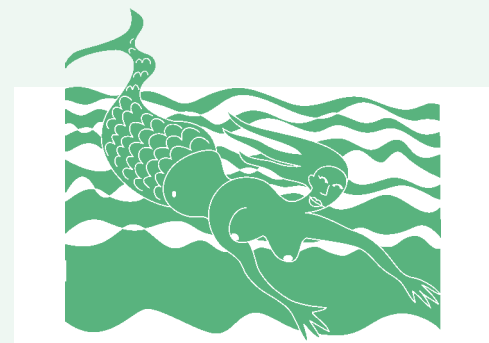
Mitte 2012 hat der cfd die Hilfe und Projektbegleitung von *Krajiska Suza* eingestellt, und auch die DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit des Bundes) hat die Projektunterstützung nach über 15 Jahren beendet. Auch für uns stellte sich letztes Jahr die Frage, ob wir unser Engagement weiterführen. Nach Gesprächen mit mehreren Frauen, die direkten Einblick vor Ort hatten, darunter die damalige Projektleiterin des cfd, haben wir entschieden, *Krajiška Suza* weiterhin zu unterstützen.

*Heidi Müller*

Spenden können überwiesen werden auf: Verein FrauenKirche Zentralschweiz, *Krajiska Suza*, 6002 Luzern, PC: 60-30283-3

*Interreligiöse Frauendialoggruppe* – Diese Gruppe kann auch nach dem 5. Jahr ihres Bestehens auf einen fruchtbaren und angeregten Austausch zurückblicken. Zu den 12–15 Mitgliedern zählen mehrere muslimische Frauen sowie Vertreterinnen der Bahai Religion, des Buddhismus, des Judentums und verschiedener christlicher Denominationen. Die Gruppe versteht sich heute als Laboratorium. In ihr spiegelt sich, was ist. Unterschiede werden als bereichernd erlebt, erweitern den Horizont, aber führen manchmal auch zu Spannungen und Nicht-Verstehen. Im kleinen und zunehmend vertrauten Rahmen ist es möglich, damit umgehen zu lernen. Es gilt, den Mittelweg zu finden zwischen Akzeptanz und kritischem Hinterfragen. Themen für den Austausch waren u.a. das Gebet in den verschiedenen Selbstverständnissen sowie das Böse im Verständnis der jeweiligen Religion. Um «das Laboratorium» für mehr Menschen sichtbar und spürbar zu machen, hat sich die Gruppe entschieden, auch mit gemeinsamen Aktivitäten nach aussen zu treten. Dazu zählte im vergangenen Jahr die Teilnahme an der Ausstellung «Ein Koffer für die letzte Reise».

*Maria-Christina Eggers*



# ...informieren...

«Es gibt noch etwas anderes als das, was wir wissen und uns vorstellen können, und dieses Andere, was immer es sei, findet Gehör aufgrund dessen, was es an Gutem und Gerechtem zu sagen hat.»

*Luisa Muraro (\*1940)*

*Homepage: [www.frauenkirche-zentralschweiz.ch](http://www.frauenkirche-zentralschweiz.ch)* – Auf der Homepage der FrauenKirche sind alle eigenen Angebote abrufbar und spannende Veranstaltungshinweise, Literatur-Tipps und Materialien zu finden. Auch die Bestandsliste der Bibliothek kann hier eingesehen werden. Wöchentlich besuchen etwa 500 Personen unsere Homepage. Die Seite dient so als wichtiges Informations- und Vernetzungsinstrument.

*16-Tage gegen Gewalt an Frauen – One Billion Rising* – Am 30. November 2013 tanzten auf drei verschiedenen Plätzen jeweils 50 bis 60 Frauen und Männer einen Protest-Tanz gegen Gewalt an Frauen. Schon einmal ging das Lied «Break the Chain» von Tena Clark um die Welt. Die Aktion geht zurück auf die Künstlerin Eve Ensler, die One Billion Rising für den V-Day ins Leben rief: Ein weltweiter Aufruf, Gewalt an Frauen zu stoppen.

Die FrauenKirche Zentralschweiz initiierte unter der Leitung von Katja Wißmiller den Tanz-Flashmob im Rahmen der 16-Tage-Kampagne gegen Gewalt an Frauen. Im August wurde mit der Unterstützung der Hochschulsport-Lehrerin Karin Udvardi ein Übungsfilm aufgenommen und auf Facebook, später auf Youtube verbreitet. Schulklassen und Gruppen ab 6 Personen konnten eine Gratis-Tanzlektion buchen. Die vier offenen Lektionen im Wellness- und Tanzraum in Luzern wurden von etwa 40 Frauen und Männern wahrgenommen. Das ewl, die Seepotheker und die Bar zum Storchen stellten den Strom für die Musikanlage zur Verfügung. Die 16-Tage-Kampagnenpartnerinnen sorgten bei eisigem Wintereinbruch für Farbe mit den pinken Kampagnen-T-Shirts.

*Katja Wißmiller*

*«p.s.»* – Das Informationsbulletin der FrauenKirche Zentralschweiz erscheint dreimal jährlich und wird an alle Mitglieder und die Pfarreien der Stadt verschickt. Es enthält neben internen Nachrichten und Veranstaltungshinweisen auch Buchtipps und Hinweise zu aktuellen politischen Themen mit weiterführenden Links. In der viel gelesenen Rubrik «Töchter des Feminismus» kommen junge Frauen zu Wort.

*Newsletter* – 2013 erhielten etwa 300 Einzelpersonen die kostenlose News-Mail, die über die Website bestellt werden kann. Sie informiert über die aktuellsten Veranstaltungen und enthält Hinweise für Medienschaffende und Institute, welche themenverwandt arbeiten.



...*leiten*...

«Wir sind alle fürsorgeabhängig.»

*Ina Praetorius (\*1956)*

*Mitgliederversammlung und Bericht aus dem Vorstand* – Es gibt sie seit einem Vierteljahrhundert: die FrauenKirche Zentralschweiz. Die 25. Mitgliederversammlung stand denn auch ganz im Zeichen des Jubiläums.

5x5 Köstliches in Form von Grüßen von Gästen (Pionierin, Gründerinnen, Synodalrätin, FAMA-Redaktorin, Leiterin Fachstelle Lip) bereicherten den Abend und gar manche Erinnerung an Vergangenes flackerte auf. Feiern, lustvoll und sinnlich, das gehört eben zur FrauenKirche. Daneben ist die Mitgliederversammlung ein Gefäss, um auf die vielfältigen Outputs von FrauenKirche Zentralschweiz hinzuweisen. An die 50 Frauen (und einige Männer) setzen sich für Themen der FrauenKirche ein, ehrenamtlich und freiwillig, und sind mitprägend in verschiedenen Projektgruppen. An der Mitgliederversammlung wurde Katja Wissmiller mit herzlichem Dank für fünf Jahre kreative, engagierte Arbeit als Leiterin der Fachstelle verabschiedet. Seit Juli sorgt Sabine Holland für administrative Kontinuität.

Anlässlich 25 Jahre FrauenKirche Zentralschweiz gab es zusätzliche Veranstaltungen. Alle unterschiedlich und alle spannend. Und wir träumten von einem Projekt-Wettbewerb im feministisch-theologischen Kontext unter dem Motto: «Wo sich feministisches Theologieverständnis und gesellschaftliches Engagement verbinden». Zwischendurch staunten wir gar über den eigenen Mut, diesen Projektwettbewerb auszuschreiben. Im Rückblick lohnte es sich, etwas mutig zu sein und auch das Preis-Geld dafür zu sprechen. Spannend und zielführend für den Vorstand waren neben dem Projektwettbewerb auch die Diskussionen um die künftige Ausrichtung der Fachstelle. In diesem Prozess wurde klar, dass es die FrauenKirche Zentralschweiz mit ihrer Fachstelle weiterhin braucht. Denn sie verbindet feministisch-theologisches Denken und Handeln, mischt sich gesellschafts- und kirchenpolitisch ein und

gestaltet die ökumenische, interreligiöse feministisch-theologische Bewegung in der Zentralschweiz mit. Ziel ist, die Fachstelle auf Mitte 2014 wieder zu besetzen.

Verein FrauenKirche Zentralschweiz mit all den engagierten Frauen (sei es in Projekten, im Vorstand oder als Mitarbeitende) ermöglicht den Prozess des Suchens, des Abtastens, des geduldigen Wiederkäuens, des ungeduldigen Sehns nach mehr und die Vision nach einer gerechteren, für alle lebensfördernden Welt aufrecht zu erhalten. Ein ganz herzliches DANKE Euch allen, die ihr diese Idee mitträgt. Ein ganz herzliches DANKE den Landeskirchen für die wertvolle finanzielle und ideelle Unterstützung.

*Claudia Küttel-Fallegger, Präsidentin*

*Fachstelle Feministische Theologie* – Katja Wißmiller wurde an der Mitgliederversammlung 2013 mit herzlichem Dank für fünf Jahre kreative, engagierte Arbeit als Leiterin der Fachstelle verabschiedet. Seit Juli sorgt Sabine Holland für administrative Kontinuität. Sie übernahm sämtliche administrativen Arbeiten, sichert die Büropräsenz und triagierte die Fachthemen.



# ...beitragen...

«Nur lachend werden wir die Schrecken überstehen;  
nur mit echtem Mitgefühl das Leiden lindern.»

*Luisa Francia (\*1949)*



### Vorstand

Claudia Küttel-Fallegger, Präsidium; Maria Käch, Mirjam Furrer und Beata Pedrazzini, Kontaktfrauen; Brigitte Waldis-Kottmann, Finanzen; Moni Egger, Regula Grünenfelder

### Fachstelle Feministische Theologie

Katja Wißmiller, Leitung, bis Ende Juni 2013  
Sabine Holland, Administration seit 1. Juli 2013

### Bibliothek

Andrea Gisler, Katja Wißmiller

### Projektgruppe Frauengottesdienste

Nicole Sigrist, Gabrijela Odermatt, Nicola Neider, Christina Rubin, Irene Rüegg, Lisbeth Weber, Pia Pfister, Maya Büeler

### Projektgruppe Rituale

Bernadette Blum-Elsener, Irmgard Schmid-Fäh, Pia Pfister, Christina Rubin, Nicole Sigrist

### Projektgruppe Feier-Abend

Ruth Bisang, Marie-Alice Blum, Ingrid Bruderhofer, Brigitte Hofmann-Käch, Bernadette Inauen, Claudia Jaun, Yvonne Lehmann, Simone Marchon, Nicola Neider, Heidi Müller, Beata Pedrazzini

### Projektgruppe Zwischen Bangen und Hoffen

Ingrid Bruderhofer, Kurt Furrer, Silvia Huber, Silke Thomsen

### Projektgruppe Nur ein Hauch von Leben

Claudia Graf, Li Hangartner, Regula Junker, Heidi Müller, Antonia Probst

### Projektgruppe Wenn Wege sich trennen

Andreas Baumann, Li Hangartner, Jürgen Rotner, Beata Pedrazzini

### Kreuzweg – Ritual für Frauen

Gabrijela Odermatt, Katja Wißmiller

### Finanzkommission «Krajiska Suza» in Bosnien

Irene Hahn, Li Hangartner, Carmen Jud, Heidi Müller

### Buchhaltung/Revision

Mirela Pittet, Silvia Huber, Rosmarie Waldburger

### Kontaktfrauen zu verschiedenen Kommissionen und Gremien

Frauenkommission der Katholischen Landeskirche, ZöFra: Beatrice Bucher; Runder Tisch-FrauenLuzern: Claudia Küttel-Fallegger; 16-Tage-Partnerinnen: Katja Wißmiller; IG-Theologinnen, Konferenz der kirchlichen Frauen- und Genderstellen, Alliance Egalité – vakant

### Kontaktfrauen Universität Luzern

Simone Sprecher (Gleichstellungskommission), Bettina Tunger (horizonte)

### Ansprechpartnerinnen im Synodalrat der beiden Luzerner Landeskirchen

Maria Graf, Rosmarie Manser

### Grafische Gestaltung

Cornelia Müller



# ...einnehmen, ausgeben...

«Freut euch mit mir, ich habe das Silberstück, das ich verloren hatte, wieder gefunden!»  
*Frau mit 10 Silberstücken aus dem Evangelium, das nach Lukas genannt wird*

## FrauenKirche Zentralschweiz

<b>Bilanz per 31.12.2013</b>	Aktiven	Passiven
Kasse Stelle	303.00	
Postcheck	49'303.67	
LKB Sparkonto	10'572.49	
Debitoren	1'715.25	
Transitorische Aktiven	589.10	
EDV-Anlage/Einrichtungen	2.00	
Kreditoren		4'162.05
Transitorische Passiven Verein		8'180.20
Transitorische Passiven Stelle		1'000.00
Rückstellungen für Projekte		12'000.00
Legat Nelly Mazzoleni		10'100.00
<b>Kapital am 01.01.2013</b>		26'543.86
Mehrertrag Verein	5'449.46	
Mehrertrag Fachstelle	- 4'950.06	499.40
<b>Kapital am 31.12.2013</b>		27'043.26
<b>Total</b>	<b>62'485.51</b>	<b>62'485.51</b>

## Verein

Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2013

	Aufwand	Ertrag
Mitgliederversammlung/Jahresbericht	3'935.50	
Jubiläum	579.00	
Frauen-Gottesdienst/Ritual	1'520.82	
Feierabend/Sondergottesdienste	6'937.00	
Fem.-theol. Veranstaltungen	3'336.25	
Porti/Bankspesen	3'200.54	
Büromaterial/Drucksachen	2'149.50	
Anerkennungskultur	725.00	
Übriger Verwaltungsaufwand	691.20	
Buchhaltung	2'000.00	
Beiträge Einzelmitglieder		13'165.00
Beiträge Kollektivmitglieder		2'620.00
Spenden		4'920.30
Beiträge für Projekte und Gottesdienste		8'176.20
Beiträge für Veranstaltungen		1'600.00
Auflösung Fonds und Projekte		0.00
Zinserträge		42.77
Subtotal Aufwand/Ertrag	25'074.81	30'524.27
<b>Mehrertrag Verein 2011</b>	<b>5'449.46</b>	
<b>Total</b>	<b>31'795.36</b>	<b>31'795.36</b>

## Fachstelle Feministische Theologie

Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2013

	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand	38'309.10	
Weiterbildung	100.00	
Miete/Reinigung/Nebenkosten	7'493.05	
Büromaterial/Support	1'314.45	
Telefon	1'110.95	
Versicherungen	210.00	
Bibliothek/Infomaterial	511.01	
P.S.	3'915.60	
Übriger Aufwand	16.00	
Rückstellungsaufwand Wettbewerb	11'000.00	
Abschreibungen	1'557.00	
Subventionen Landeskirchen		53'000.00
GönnerInnenbeiträge		900.00
Sonstige Erträge		87.10
Röm.kath. KG Stadt Luzern		6'600.00
Subtotal Aufwand/Ertrag	65'537.16	60'587.10
<b>Mehraufwand Stelle 2013</b>	<b>- 4'950.06</b>	
Total	60'587.10	60'587.10

## Spendenfonds Krajiska Suza

<b>Bestand am 1.1.2013</b>		11'616.50
Eingang Spenden		29'478.50
Eingang Zinsen		4.40
Verpflichtungen	1'797.85	
Zahlungen an cfd	32'020.00	
Zahlungen Büromaterial/Druck/Spesen	8.35	- 33'826.20
<b>Bestand am 31.12.2013</b>		<b>7'273.20</b>
<b>Vermögensnachweis</b>		
Postcheckkonto	6'273.20	
Debitoren	1'000.00	
<b>Bestand am 31.12.2013</b>		<b>7'273.20</b>





FrauenKirche  
Zentralschweiz

Kornmarktgasse 1 • Postfach 4324 • 6002 Luzern

Telefon/Fax 041 210 52 20 • E-Mail: [info@frauenkirche-zentralschweiz.ch](mailto:info@frauenkirche-zentralschweiz.ch)